

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 10

Artikel: Sind sie gut im Strumpf?
Autor: Hämig, Georgette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1064763>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPIEGLEIN SPIEGLEIN AN DER WAND **WER IST DIE SCHÖNSTE IM GANZEN LAND**

SIND SIE GUT IM STRUMPF?

Von unserer Mode-Korrespondentin, Georgette Hämig, Paris

Die Frage nach dem passenden oder unpassenden Strumpf ist viel weniger eine Frage nach dem Material als nach der Dichte und dem Dessin. Es gibt gutgekleidete Frauen, welche Seidenstrümpfe nur für Gesellschaftszwecke benützen und im übrigen gute Qualitäten von Fil d'Ecosse und Fil de Perse tragen. Andere gehen überhaupt nur in Seidenstrümpfen, die sie in allen Stärken anschaffen, vom ganz dicken Sportstrumpf bis zum spinnwebfeinen.

Im allgemeinen gilt es ja allerdings als Regel, in Konzerte, Theater, Gesellschaften oder Bälle nur seidene Strümpfe feiner Art zu tragen. Für Gesellschaftszwecke wird jetzt über die feinen seidenen Strümpfe oft noch ein dünnes Gewebe von Metallfäden gezogen, das wunderschön aussieht.

Am Morgen zu den Trotteurschuhen trägt man vielfach einen guten Fil de Perse oder einen Fil d'Ecosse. Beide werden in verschiedenen Stärken hergestellt. Der Fil d'Ecosse wird oft mercerisiert und erhält dann einen schönen seidenen Glanz.

Die Makostrümpfe haben den Vorzug, dass sie nicht an den Kleidern kleben, sie sind auch besonders luftdurchlässig und deshalb für Leute, die leicht schwitzen, und auch für Kinder besonders zu empfehlen.

Auch bei den Strümpfen heisst es: Eines schickt sich nicht für alle. Für dünne Beine sind die dichtern Gewebe natürlich empfehlenswert, bei dicken Beinen sind dünne Strümpfe vorzuziehen. Dass vor allem handgestrickte Strümpfe oder maschinengestrickte mittlerer Stärke, wie sie früher häufig getragen wurden, dickere Beine machen, ist natürlich. Doch sind die jüngern Frauen, welche noch mit handgestrickten Strümpfen herumlaufen, sicher so rar wie weisse Raben.

Für dicke Beine sollten eher dunkle Nuancen getragen werden. Dicke Leute sollen sich überhaupt nicht zu hell kleiden, da sie sonst sehr breit aussehen. Glänzende kunstseidene Strümpfe vergrössern das Volumen, daran denken starke Damen zu wenig. Infolge der kurzen Klei-



der sind die Strümpfe zu einem der wichtigsten Toilettengegenstände geworden, und jede Frau legt Wert darauf, möglichst hübsche Strümpfe zu tragen. Auch hier ist aber die Frage nach schönen und hässlichen Strümpfen viel weniger eine Frage nach dem Material als nach der Qualität. Ein Seidenstrumpf ist durchaus nicht immer schöner als ein Fil d'Ecosse. Es gibt sehr hässliche Seidenstrümpfe und sehr schöne Fil d'Ecosse.

Jeder schöne Strumpf hat seinen angemessenen Preis. Hässlich ist nämlich jeder Strumpf, der ein ungleichmässiges Gewebe und Fehler aller Art hat, z. B. dickere und dünnere Stellen, Knöpfe und dergleichen.

In der Fabrik werden die Strümpfe genau sortiert. Zur ersten Qualität kommt nur fehlerlose Ware. Die Strümpfe mit Fehlern werden je nachdem der Kategorie zwei oder drei zugeteilt. Daher kommt es, dass scheinbar der gleiche Strumpf derselben Marke zu ganz verschiedenem Preise angeboten wird. Es handelt sich allerdings um den gleichen Strumpf, aber nicht um die gleiche Qualität.

Es ist nun durchaus nicht gesagt, dass die sogenannten fehlerhaften Strümpfe auch schnell zerreißen. In vielen Fällen schaden die Fehler der Haltbarkeit absolut nicht. Manchmal allerdings erlauben sie kein zweimaliges Tragen, ohne Löcher und heruntergefallene Maschen zu zeigen. Während ein erstklassiger Strumpf nicht nur schön ist, sondern auch eine gewisse Solidität garantiert, so besteht beim zweitklassigen Strumpf immer das Risiko, dass er auch unsolid ist.

Abgesehen von diesen Fehlern hängt der Preis, speziell bei Seidenstrümpfen, von der Feinheit des Gewebes ab, je feiner das Gewebe, desto höher der Preis.

Ferner kommt es bei der Preisbeurteilung eines reinseidenen Strumpfes natürlich darauf an, ob er ganz aus echter Seide besteht, ein sogenannter unbeschwerter Strumpf ist im allgemeinen sehr haltbar. Bei ganz teuren Strümpfen besteht auch eine Verstärkung von Fersen und Spitzen aus reiner Seide.

An allen, ausser an den reinseidenen Luxusstrümpfen, findet sich fast überall an Fersen und Sohlen und oberen Ende ein Ansatz von Baumwolle. Dieser Ansatz wird wegen der grösseren Haltbarkeit, die das Anbringen der Strumpfbänder erfordert, an-

Übler Mundgeruch verschwindet

rasch und gründlich durch regelmäßigen Gebrauch von TRYBOL Zahnpasta. Sie verdeckt das Übel nicht bloß, sondern beseitigt es wirklich. Probieren auch Sie TRYBOL Zahnpasta und Kräuter-Mundwasser für Ihre Mundpflege. Sie werden nichts anderes mehr suchen.

Sommerliche Müdigkeit und Erschlaffung verlieren sich rasch durch das Stärkungsmittel

Elchina

Es belebt und verjüngt alle Organe

Original-Flasche 3.75, Original-Doppelflasche 6.25 in den Apotheken



Damenstrümpfe

in Kunstseide, Bem-
berg-Waschseide, Fil,
Wolle und plattierte
Ausführungen

Herrensocken

in glatt, sowie ge-
schmackvollen Phan-
tasiedessins



Motto:
Dauerhaft — Elegant



Verlangen Sie diese Marke in den einschläg. Geschäften



Flaschen à 3.25 und -. 60 überall zu haben



gebracht und stört im allgemeinen durchaus nicht.

Wo aber die Strümpfe weit hinauf sichtbar sind, wie z. B. bei vielen Kostümen an Maskenbällen, sollte dieser Ansatz unbedingt fehlen. Bei den letzten Maskenbällen konnte man viele sonst sehr hübsch angezogene Damen sehen, welche solche Ansatzstrümpfe zu Pagen-Kostümen usw. trugen. Das verdirbt meiner Ansicht nach den Eindruck des ganzen Kostüms, wirkt ernüchternd und kleinbürgerlich.

Die wenigstens unter uns können sich aber für alle Zwecke reinseidene Strümpfe leisten. Der rasche Modenwechsel, der schöne Glanz und die grössere Billigkeit haben deshalb der Kunstseide grosse Verbreitung auch in der Strumpffabrikation geschaffen. Heutzutage werden Strümpfe aus Kunstseide fabriziert, welche den echten seidenen täuschend ähnlich und ebenso fein im Faden sind. Vom blossen Ansehen kann deshalb der Nichtfachmann einen kunstseidenen Strumpf von einem echtseidenen nicht mehr unterscheiden. Es gibt aber trotzdem ein ganz einfaches Mittel zur Unterscheidung: die Temperatur des Materials. Da die Viscose viel mehr Feuchtigkeit anzieht als die vom Kokon herrührende Seide, so fühlt sich ein kunstseidener Strumpf im allgemeinen kälter an als ein reinseidener. Natürlich ist dieses Erkennungsmittel nicht ganz untrüglich und deshalb bleibt einem nicht viel anderes übrig, als dass man sich auf das Geschäft und auf die Angaben des Verkäufers verlässt. Aus diesem Grunde ist der Strumpfeinkauf genau wie der Einkauf von Perserteppichen Vertrauenssache. Kaufen Sie deshalb Strümpfe nur in guten Modehäusern und Spezialgeschäften, wo die Verkäuferinnen mit dem Artikel wirklich vertraut sind.

In Warenhäusern, wo die Angestellten manchmal punkto Sachkenntnis nicht ganz auf der Höhe sind, wenden Sie sich am besten an den verantwortlichen Rayonchef. Dieser gibt Ihnen gerne absolut zuverlässige Auskunft darüber, ob es sich um Kunstseide, um mercerierte Fil d'Ecosse oder um echte Seide handelt. Hüten Sie sich aber vor den sogenannten Okkasionen. In neun von zehn Fällen sind Sie die Dupierten.

Es ist entsetzlich, wie wenig lange meine Strümpfe halten, ist ein allgemeines Klage lied der Frauenwelt. Man muss auch hier

eben nichts Unmögliches verlangen. Es ist selbstverständlich, dass die feineren Strümpfe, welche man jetzt trägt, weniger aushalten als die handgestrickten aus festem Garn oder starker Wolle. Es handelt sich eben um Spinnwebgewebe. Eigentlich sollten nur zarte Füße darin stecken, die leicht auftreten. Schwere, muskulöse Menschen werden immer mehr Strümpfe als schlanke zerreißen. Vielfach liegt der Fehler auch am Schuhwerk: Nägel, Unebenheiten in den Schuhen, rauhe Nähte, scharfe, einschneidende Kanten, besonders an den Fersen, zerreißen durch die Reibung oft die schönsten Strümpfe in kürzester Zeit.

Strümpfe, die zu klein sind, werden sehr rasch beschädigt. Deshalb ist auch auf die richtige Grösse besonders zu achten. Allerdings darf der Strumpf auch nicht zu gross sein, sonst bildet er unten im Schuh unangenehme Falten und sitzt nicht gut auf dem Rist.

Viele Strümpfe zerreißen, weil sie beim An- und Ausziehen nicht richtig behandelt werden. Am besten ist es, den Strumpf nach aussen einzurollen, in den Fuss zu schlüpfen und dann das Rohr sorgfältig, möglichst gerade, über das Bein zu ziehen. Die hintere Naht soll in der Mitte der Wade sitzen. Beim Anhängen an die Strumpfbänder soll besonders auf richtigen Sitz geachtet werden. Die Strumpfbänder soll man nicht zu stark anziehen, um das Zerreißen von Strümpfen und das Herunterfallen von Maschen zu verhüten.

Viele Strümpfe werden dadurch verdorben, dass die Trägerinnen mit rauen Händen oder langen Nägeln Fäden herausziehen. Auch Ringe sollte man beim Hantieren mit feinen Strümpfen vermeiden.

Der schönste Strumpf geht zugrunde, wenn man ihn nicht richtig reinigt. Fil de Perse, Mako und gröbere Fil d'Ecosse-Gewebe darf man fest reiben und ausdrücken. Kunstseidene Gewebe dagegen sind schon empfindlicher und sollten nicht gerieben, sondern nur gedrückt und unausgewunden aufgehängt werden. Seidene Strümpfe stecke man in ein Seifenbad, drücke sie leicht und wasche Flecken besonders nach. Auch sind sie sorgfältig aufzuhängen, immer auf einem Tuch, damit sie nicht streifig werden. Wichtig ist, die Strümpfe gut auszuschwenken und nur ganz laues Wasser zu nehmen, weil sie sonst eingehen. Wichtig ist auch, dass man die Strümpfe noch feucht



Herren
von Geschmack

ziehen 555
wegen seinem
diskreten Duft
vor.

555
Eau de Cologne

Für die Toilette:
Hygis-Crème
Hygis-Seife

CLERMONT & E. FOUET, Parfumeurs — PARIS-GENÈVE



Pedolin
Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt **Chur**

**Effektive —
— Staubbeseitigung**

mit dem



Preis Fr. 210.— komplett
Frankonia A.-G.
Protos Apparate Vertrieb
Zürich

Konradstr. 32

Tel. Seln. 97.46

**AUS DEM INHALT DER
LETZTEN NUMMER**

Betrogene Betrüger. Eine Forschungsreise durch die Inseratenplanzen. Von Albert Larcher. Illustriert von Hugo Laubi.

Die Fragwürdigkeit der Moral. Von Paul Häberlin, Professor an der Universität Basel.

Wir Schweizer sind doch dekratisch. Wie die Bundesräte wohnen.

Wachtmeister Bärfisher. Novelle von Alfred Fankhauser.

Und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Von Karl Vieli.

Heute muss ich nicht kochen.

Sparen als Sport.

Ehe-Ferien. Eine Kontroverse.

ausplättet, nur dann erhält sich der seidige Glanz. Zu heisses Plätten schadet den Strümpfen.

Je nach dem Gebrauch sollten die Strümpfe alle Tage oder zum mindesten doch 2—3mal in der Woche gewechselt werden. Selbst bei ganz unwesentlichen Beschädigungen sind sie sofort auszuziehen und zu reparieren, und zwar wenn immer möglich vor dem Waschen, da sonst der Reinigungsprozess die Löcher noch vergrößert. Heruntergefallene Maschen lasse man in Strumpfgeschäften reparieren.

Es empfiehlt sich im allgemeinen, nicht zu viel Strümpfe aufs Mal zu kaufen, da die Mode stark wechselt.

Gegenwärtig kommen als Modifarben alle Nuancen von Beige bis Noisette in Betracht. Auch beige rosé wird viel getragen, ferner sautfarbige Strümpfe und in allen Abstufungen das grau-mauve. Die neueste Farbe ist aber der Rohseidenton, «bis» genannt.

Zu den schwarzen oder blauen Toiletten, sowie zu den neuen blauen Chevreauschuhen spielt das Grau vom hellsten Silber bis zu den dunkelsten Tönen eine wichtige Rolle. Sehr oft sieht man auch Champagne, feine Kashatöne und als dernier cri de Paris die helle Zwiebfarbe, die den fleischfarbenen Strumpf verdrängt.

Am Abend sehen wir viel Banane, beige rosé, Silber und eigentliches Metall.

Im allgemeinen werden Strumpf und Schuh miteinander assortiert. Das gilt namentlich für die beige, grauen und hellen Töne, da wir in Chevreau jetzt wieder ganz helle Schuhe haben. Oft bildet der Strumpf auch einen Zwischenton zwischen Kleid und Schuh, oder er harmoniert mit dem Hut, der Handtasche und den Handschuhen, die ihrerseits wieder auf die übrige Toilette abgestimmt werden.

Zu kräftigen dunkeln Tönen, dem rötlichen, hellbraunen mancher Trotteurs entspricht also der zwiebfarbige Strumpf. Zu grünen Kleidern sind graue oder noch besser noisettefarbene Schuhe und Strümpfe hübsch. Helle, duftige Sommerkleider verlangen die Zwiebfarbe oder ein ganz helles Beige.

Sie sehen, Strümpfe richtig zu kaufen, zu tragen und zu unterhalten ist eine ganze Wissenschaft, aber eine, in deren Geheimnisse es sich wohl lohnt, einzudringen.